Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3 Lieder für vierstimmigen Männerchor

Mosellied - Du holde Mosel, trauter Strom : op. 444

Blumenberg, Franz

Köln a/Rh., [1913]

urn:nbn:de:bsz:31-433264

Visual Library

Abschreiben der Partitur
und Stimmen gesetzlich
verboten!

3 Lieder

für
vierstimmigen Männerchor
komponiert von

Franz Blumenberg.

(1965) Op. 439. Die schmucke Dirn. „Ich sah heut' eine schmucke Dirn." (Asta von Wegerer)
Part. –,40. Jede Stimme –,15.

(1966) Op. 443. „Ich hielt mein Lieb umschlungen."
(Asta von Wegerer) Part. –,40. Jede Stimme –,15.

(1967) Op. 444. Mosellied. „Du holde Mosel, trauter Strom." (Asta von Wegerer)
Part. –,40. Jede Stimme –,15.

Eigentum und Verlag von
P. J. Tonger, Köln a/Rh.
Musik- PJT Verlag.
P. J. T. 5401. 5402. 5403.

Oscar Brandstetter, Leipzig

Mo
I 435
B 199

Bad Mus Dr. B 199

Dem Männergesangverein „Eintracht“ in Trier verehrungsvoll gewidmet.
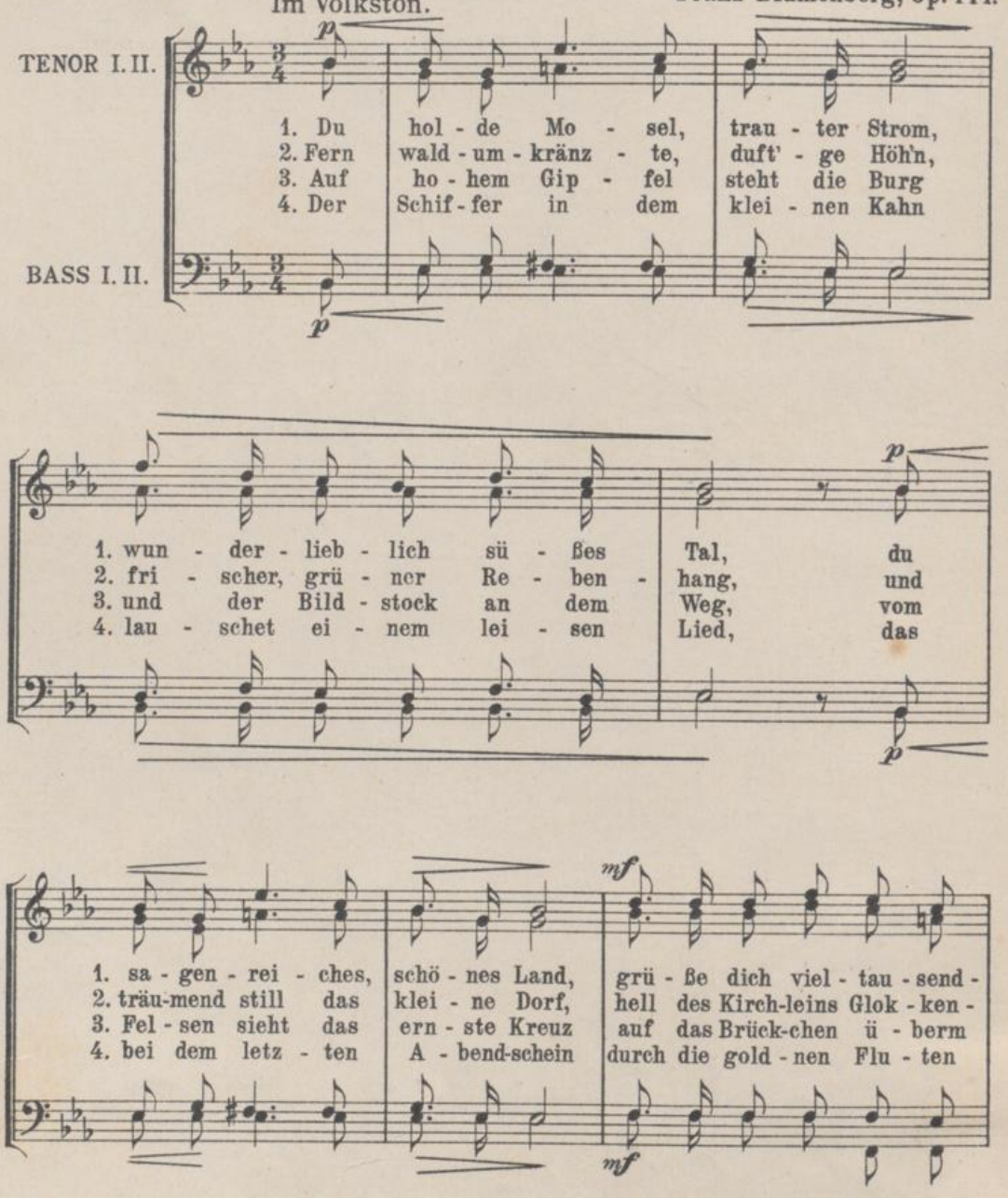
№ 1967.

Abschreiben der Partitur und Stimmen gesetzlich verboten!

Mosellied.

Gedicht von Asta von Wegerer.

Im Volkston. Franz Blumenberg, Op. 444.



Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

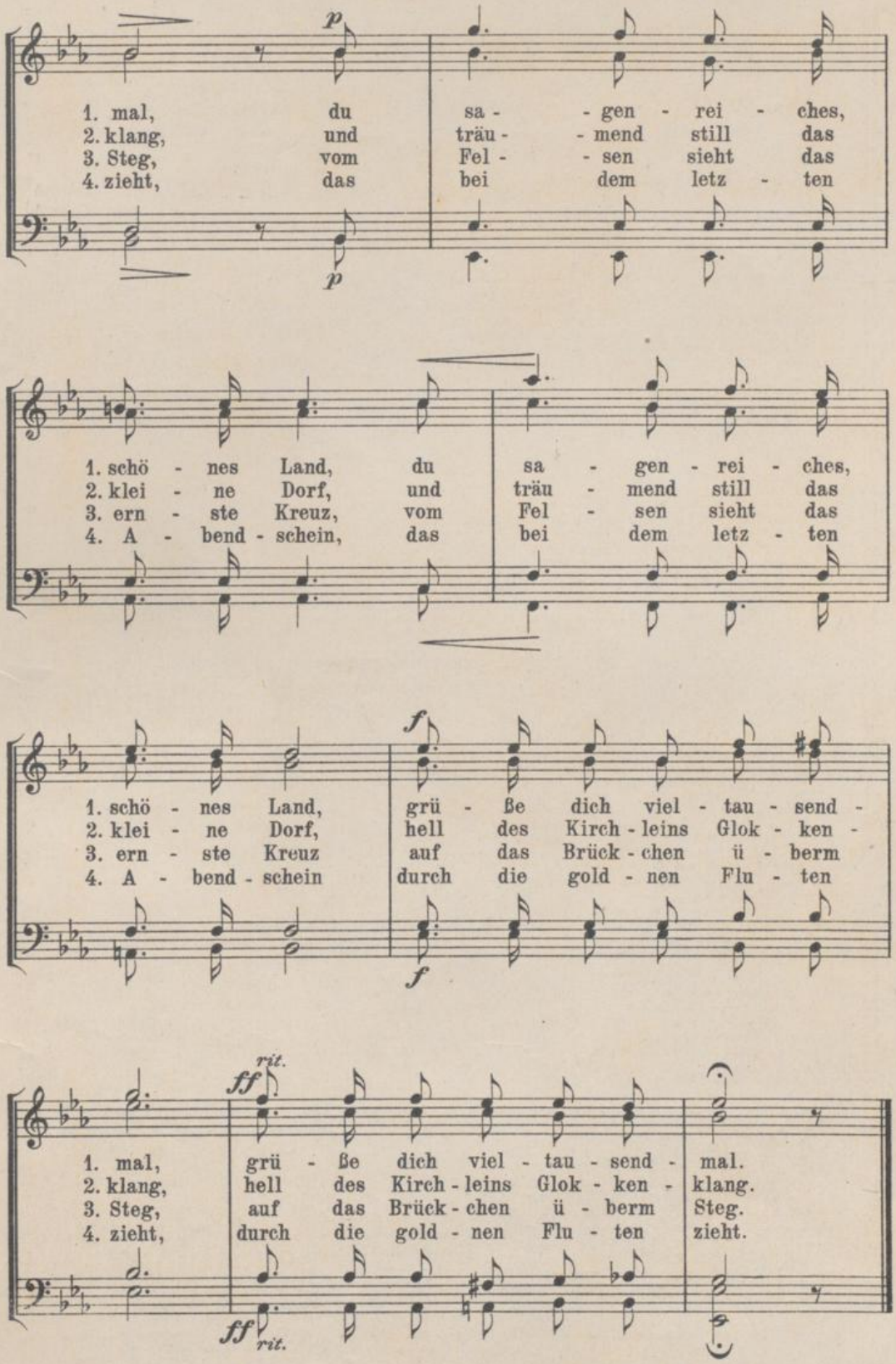
Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5403

Preis: Part. M. —.40.
Jede Stimme 15 Pf.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



P. J. T. 5403

Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig.

Tongers Chorschatz Band 2.

200 aufführungsfreie Volkslieder,

volkstümliche Lieder und Lieder im Volkston

für 4 **Männerstimmen** bearbeitet von

Jos. Schwartz, Hugo Jüngst, Carl Schauß, Heinr. Bungart u. a.

a) Volkslieder.

Ach Elslein.
Ach schönster Schatz, mein Augentrost.
Ach, wie ist's möglich dann.
Allerschönster Engel du.
All' meine Gedanken die ich han.
Als die Preußen marschierten.
Da droben auf jenem Berge.
Das Lieben bringt groß Freud'.
Dein gedenk' ich, wenn ich erwache.
Die Blümelein, sie schlafen.
Dort in den Weiden steht ein Haus.
Dort, wo die klaren Bächlein.
Drei Lilien, drei Lilien.
Drunten im Unterland.
Ein Jäger aus Kurpfalz.
Ein Postknecht ist ein armer.
Ein Schäfermädchen weidete.
Ein Schifflein sah ich fahren.
Ein Sträußchen am Hute.
Einst war ich so glücklich.
Es löscht das Meer.
Es ritten drei Reiter.
Es scheinen die Sternlein so hell.
Es taget vor dem Walde.
Es waren zwei Königskinder.
Freund, ich bin zufrieden.
Hab' oft die ganze Nacht.
Herzigs Mariandel.
Heut hab' ich die Wacht.
Hier liegt ein junger Soldat.
Home, sweet home.
Ich fahr' dahin.
Ich habe den Frühling gesehn.
Ich schieß' den Hirsch.
Ich trag' ein goldnes Ringelein.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Im schönsten Wiesengrunde.
Kein Feuer, keine Kohle.
Köln am Rhein, du schönes.
Mädele ruck, ruck.
Mägdlein von früh bis spät.
Mei Dirndel is harb uf mi.
Mei Mutter mag mi net.
Mein Herz hat sich gesellet.
Mein Schatz, der ist auf die.
Mein Schätz'le ist fein.
Mir ist ein schön's braun.
Morgen muß ich fort von hier.
Müde kehrt ein Wanderer.
Muß i denn, muß i denn.
Nun muß ich die Stadt.
Och, Mod'r, ich well en Ding.
O Deutschland, hoch in Ehren.
O Diandl tief drunten im Tal.
O Straßburg, o Straßburg.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Rosestock, Holderblüt.
Sag mir das Wort.
Schaut der Jäger in das Tal.
Schön ist die Jugend.
Schwesterlein, Schwesterlein, wann.
Seht, wie die Sonne dort sinket.
Sitzt a schön's Vögerl.
So willst du wieder trostlos.
Tik-e-tik-e-tok, mein glutäugig'.
Treues Herz, ich muß nun scheiden.
Und der Hans schleicht umher.
Und schau ich hin.
Verstohlen geht der Mond auf.
Von allen den Mädchen.
Von der Alpe ragt ein Haus.
Von dir geschieden, bin ich.
Von meinem Berzli muß ich.
Was hab' ich denn meinem.
Weit herrlicher [illegible] dich.
Wenn alle Brünnlein fließen.
Wenn ich ein Vöglein wär'.
Wo a kleins Hüttle steht.
Wo find ich deines Vaters Haus.
Zillertal, du bist mei Freud'.

b) Volkstümliche Lieder.

Ach, du klarblauer Himmel.
Ach, ich armes Klosterfräulein.
Alle Vögel sind schon da.
Am Brunnen vor dem Tore.
Annchen von Tharau ist's.
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.
Bei einem Wirte wundermild.
Bekränzt mit Laub den lieben.
Das Schiff streicht durch die Wellen.
Der Gott, der Eisen wachsen.
Der Mai ist gekommen.
Des Sonntags in der Morgenstund.
Deutschland, Deutschland über alles.
Die Luft ist so blau.
Draußʼ ist alles so prächtig.
Droben stehet die Kapelle.
Du Schwert an meiner Linken.
Einen gold'nen Wanderstab.
Ein Männlein steht im Walde.
Es blies ein Jäger.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht durch alle Lande.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es war ein König.
Es zogen drei Burschen.
Hab' oft im Kreis der Lieben.
Heute scheid' ich, heute wandr' ich.
Hinaus in die Ferne.
Ich bin ein Preuße.
Ich geh' durch einen grasgrünen.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich weiß nicht, was soll es.
Im Krug zum grünen Kranze.
Im Wald und auf der Heide.
In einem kühlen Grunde.
Innsbruck, ich muß dich lassen.
Komm, o komm, Geselle mein.
Kommt a Vogel geflogen.
Kommt, laßt uns geh'n spazieren.
Leise zieht durch mein Gemüt.
Maidle, laß dir was verzähle.
Mein Herz ist im Hochland.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit klingendem Spiel.
Morgenrot, Morgenrot.
Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Nun leb' wohl, du kleine Gasse.
O du Deutschland, ich muß marschieren.
O, wie herbe ist das Scheiden.
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
Schier dreißig Jahre bist du alt.
Schlaf, Herzenssöhnchen.
So leb denn wohl, du stilles Haus.
So scheiden wir mit Sang und Klang.
So viel der Mai auch Blümchen.
Steh' ich in finstrer Mitternacht.
Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
Vater, ich rufe dich!
Was blasen die Trompeten.
Was glänzt dort vom Walde.
Weh', daß wir scheiden müssen.
Weißt du, wieviel Sternlein.
Wenn ich den Wandrer frage.
Wenn's Mailüfterl weht.
Wie die Blümlein draußen.
Wie heißt König Ringangs.
Wie lieblich schallt durch Busch.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir treten zum Beten.
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.
Wohlauf, noch getrunken.
Wo Mut und Kraft.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus.
Zu Mantua in Banden.
Zu Straßburg auf der langen Brück.
Zu Straßburg auf der Schanz.
Zwa Sterndlan am Himmel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald.

c) Chöre im Volkston.

Ade, du lieber Tannenwald.
*Am Ort, wo meine Wiege stand.
An einem Bächlein.
Das ist der Tag des Herrn.
Das Wandern ist des Müllers Lust.
Die große, tiefe Liebe.
*Draußen am Fensterlein.
*Du lächelnde Dirne.
*Es blühen auf grüner Heide.
Es blüht ein Blümlein in dem Tal.
*Es gab der lichte Frühling.
*Es geht ein heimlich Flüstern.
*Es liegt ein Städtlein an dem Rhein.
*Fern von der Heimat hör' ich klingen.
*Flur und Halde deckt das Dunkel.
Froh und frei zieh'n wir dahin.
**Gefangen in maurischer Wüste.
Glückauf, der Steiger kommt.
Ich grüße dich.
*Ich hab' a Schätzchen in der Näh.
Ihr mögt den Rhein, den stolzen.
Im Wald, im grünen Wald.
**Laß mich nur fliegen.
*Mägdlein so schön und hold.
*Mein Lieb' hat mich verlassen.
*Mein Liebster keck ist ein Matros.
Noch ist die blühende, goldene Zeit.
*Nun ade, du liebes Heimatland.
O du lieb, Schatz, wir müssen scheiden.
*O Lieb, nun kommt die Rosenzeit.
Schlafe, mein Prinzchen.
Unsere Wiesen grünen wieder.
Wandrer zieht auf fernem Wege.
Warum bist du so ferne.
*Wenn du willst von mir scheiden.
**W enn ich eine Schwalbe wäre.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wie könnt' ich dein vergessen.
*Wie wird mir so bang.

Nr. 1—200 in einem Prachtleinwandband Mark 2.—

Einzelpreis jeder Partitur M. —.40; jeder Einzelstimme M. —.10
* „ „ „ „ —.40; „ „ „ —.15
** „ „ „ „ —.20; „ „ „ —.15

32699

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu Bad Mus Dr. B199

Dem Männergesangverein „Eintracht“ in Trier verehrungsvoll gewidmet.

№ 1967.
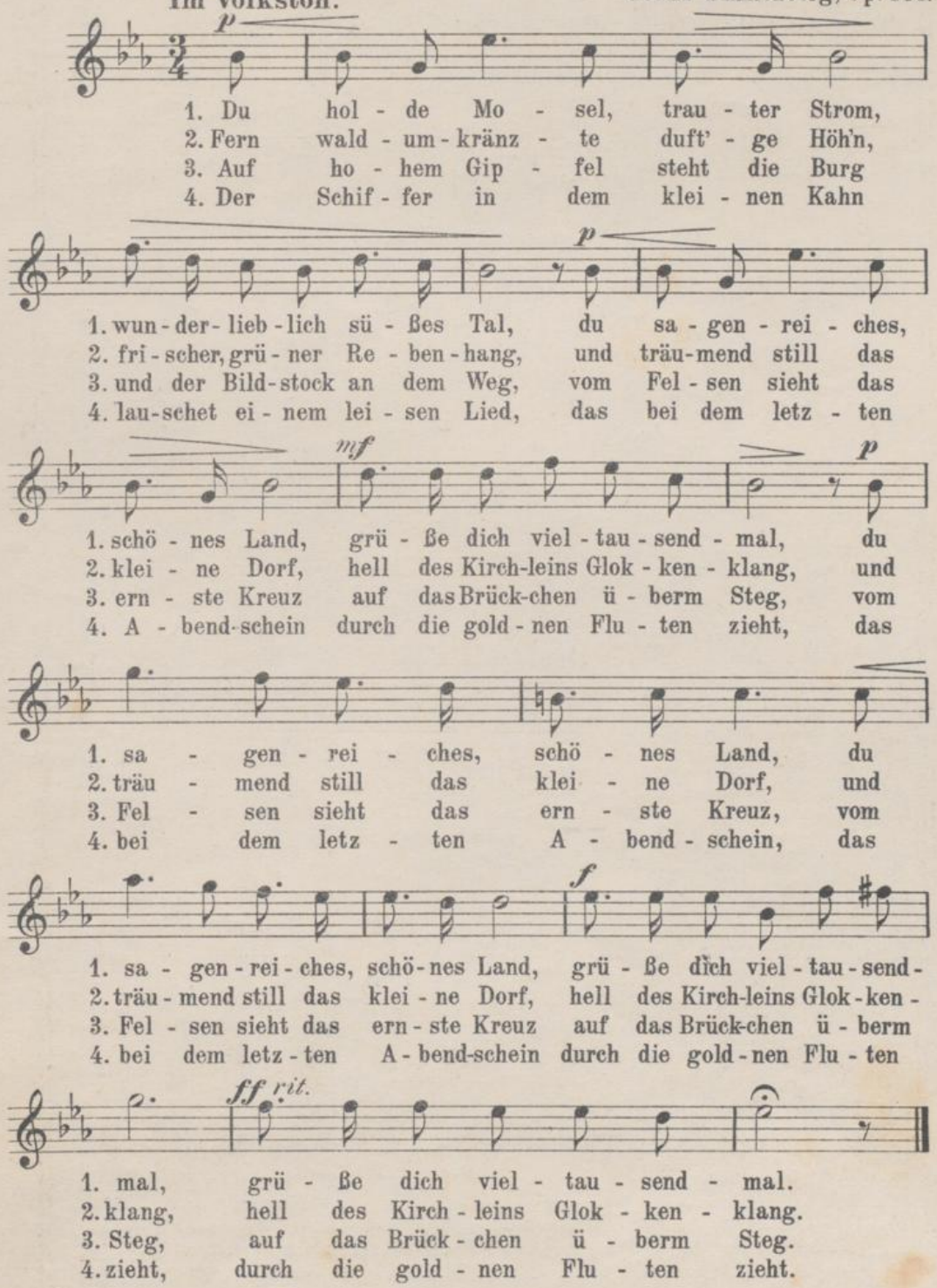
Abschreiben der Partitur und Stimmen gesetzlich verboten!

Mosellied.

Gedicht von Asta von Wegerer.

Tenor I.

Im Volkston. Franz Blumenberg, Op. 444.



Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5403

Jede Stimme 15 Pf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

200 aufführungsfreie Volkslieder,

volkstümliche Lieder und Lieder im Volkston

für 4 **Männerstimmen** bearbeitet von

Jos. Schwartz, Hugo Jüngst, Carl Schauß, Heinr. Bungart u. a.

a) Volkslieder.

Ach Elslein.
Ach schönster Schatz, mein Augentrost.
Ach, wie ist's möglich dann.
Allerschönster Engel du.
All' meine Gedanken die ich han.
Als die Preußen marschierten.
Da droben auf jenem Berge.
Das Lieben bringt groß Freud'.
Dein gedenk' ich, wenn ich erwache.
Die Blümelein, sie schlafen.
Dort in den Weiden steht ein Haus.
Dort, wo die klaren Bächlein.
Drei Lilien, drei Lilien.
Drunten im Unterland.
Ein Jäger aus Kurpfalz.
Ein Postknecht ist ein armer.
Ein Schäfermädchen weidete.
Ein Schifflein sah ich fahren.
Ein Sträußchen am Hute.
Einst war ich so glücklich.
Es löscht das Meer.
Es ritten drei Reiter.
Es scheinen die Sternlein so hell.
Es taget vor dem Walde.
Es waren zwei Königskinder.
Freund, ich bin zufrieden.
Hab' oft die ganze Nacht.
Herzigs Mariandel.
Heut hab' ich die Wacht.
Hier liegt ein junger Soldat.
Home, sweet home.
Ich fahr' dahin.
Ich habe den Frühling gesehn.
Ich schieß' den Hirsch.
Ich trag' ein goldnes Ringelein.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Im schönsten Wiesengrunde.
Kein Feuer, keine Kohle.
Köln am Rhein, du schönes.
Mädele ruck, ruck.
Mägdlein von früh bis spät.
Mei Dirndel is harb uf mi.
Mei Mutter mag mi net.
Mein Herz hat sich gesellet.
Mein Schatz, der ist auf die.
Mein Schätz'le ist fein.
Mir ist ein schön's braun.
Morgen muß ich fort von hier.
Müde kehrt ein Wanderer.
Muß i denn, muß i denn.
Nun muß ich die Stadt.
Och, Mod'r, ich well en Ding.
O Deutschland, hoch in Ehren.
O Diandl tief drunten im Tal.
O Straßburg, o Straßburg.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Rosestock, Holderblüt.
Sag mir das Wort.
Schaut der Jäger in das Tal.
Schön ist die Jugend.
Schwesterlein, Schwesterlein, wann.
Seht, wie die Sonne dort sinket.
Sitzt a schön's Vögerl.
So willst du wieder trostlos.
Tik-e-tik-e-tok, mein glutäugig'.
Treues Herz, ich muß nun scheiden.
Und der Hans schleicht umher.
Und schau ich hin.
Verstohlen geht der Mond auf.
Von allen den Mädchen.
Von der Alpe ragt ein Haus.
Von dir geschieden, bin ich.
Von meinem Bergli muß ich.
Was hab' ich denn meinem.
Weit herrlicher dünkt dich.
Wenn alle Brünnlein fließen.
Wenn ich ein Vöglein wär'.
Wo a kleins Hüttle steht.
Wo sind ich deines Vaters Haus.
Zillertal, du bist mei Freud'.

b) Volkstümliche Lieder.

Ach, du klarblauer Himmel.
Ach, ich armes Klosterfräulein.
Alle Vögel sind schon da.
Am Brunnen vor dem Tore.
Ännchen von Tharau ist's.
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.
Bei einem Wirte wundermild.
Bekränzt mit Laub den lieben.
Das Schiff streicht durch die Wellen.
Der Gott, der Eisen wachsen.
Der Mai ist gekommen.
Des Sonntags in der Morgenstund.
Deutschland, Deutschland über alles.
Die Luft ist so blau.
Drauß' ist alles so prächtig.
Droben stehet die Kapelle.
Du Schwert an meiner Linken.
Einen gold'nen Wanderstab.
Ein Männlein steht im Walde.
Es blies ein Jäger.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht durch alle Lande.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es war ein König.
Es zogen drei Burschen.
Hab' oft im Kreis der Lieben.
Heute scheid' ich, heute wandr' ich.
Hinaus in die Ferne.
Ich bin ein Preuße.
Ich geh' durch einen grasgrünen.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich weiß nicht, was soll es.
Im Krug zum grünen Kranze.
Im Wald und auf der Heide.
In einem kühlen Grunde.
Innsbruck, ich muß dich lassen.
Komm, o komm, Geselle mein.
Kommt a Vogel geflogen.
Kommt, laßt uns geh'n spazieren.
Leise zieht durch mein Gemüt.
Maidle, laß dir was verzähle.
Mein Herz ist im Hochland.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit klingendem Spiel.
Morgenrot, Morgenrot.
Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Nun leb' wohl, du kleine Gasse.
O du Deutschland, ich muß marschieren.
O, wie herbe ist das Scheiden.
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
Schier dreißig Jahre bist du alt.
Schlaf, Herzenssöhnchen.
So leb denn wohl, du stilles Haus.
So scheiden wir mit Sang und Klang.
So viel der Mai auch Blümchen.
Steh' ich in finstrer Mitternacht.
Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
Vater, ich rufe dich!
Was blasen die Trompeten.
Was glänzt dort vom Walde.
Weh', daß wir scheiden müssen.
Weißt du, wieviel Sternlein.
Wenn ich den Wandrer frage.
Wenn's Mailüfterl weht.
Wie die Blümlein draußen.
Wie heißt König Ringangs.
Wie lieblich schallt durch Busch.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir treten zum Beten.
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.
Wohlauf, noch getrunken.
Wo Mut und Kraft.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus.
Zu Mantua in Banden.
Zu Straßburg auf der langen Brück.
Zu Straßburg auf der Schanz.
Zwa Sterndlan am Himmel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald.

c) Chöre im Volkston.

Ade, du lieber Tannenwald.
*Am Ort, wo meine Wiege stand.
An einem Bächlein.
Das ist der Tag des Herrn.
Das Wandern ist des Müllers Lust.
Die große, tiefe Liebe.
*Draußen am Fensterlein.
*Du lächelnde Dirne.
*Es blühen auf grüner Heide.
Es blüht ein Blümlein in dem Tal.
*Es gab der lichte Frühling.
*Es geht ein heimlich Flüstern.
*Es liegt ein Städtlein an dem Rhein.
*Fern von der Heimat hör' ich klingen.
*Flur und Halde deckt das Dunkel.
Froh und frei zieh'n wir dahin.
**Gefangen in maurischer Wüste.
Glückauf, der Steiger kommt.
Ich grüße dich.
*Ich hab' a Schätzchen in der Näh.
Ihr mögt den Rhein, den stolzen.
Im Wald, im grünen Wald.
**Laß mich nur fliegen.
*Mägdlein so schön und hold.
*Mein Lieb' hat mich verlassen.
*Mein Liebster keck ist ein Matros.
Noch ist die blühende, goldene Zeit.
*Nun ade, du liebes Heimatland.
O du lieb. Schatz, wir müssen scheiden.
*O Lieb, nun kommt die Rosenzeit.
Schlafe, mein Prinzchen.
Unsere Wiesen grünen wieder.
Wandrer zieht auf fernem Wege.
Warum bist du so ferne.
*Wenn du willst von mir scheiden.
**W enn ich eine Schwalbe wäre.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wie könnt' ich dein vergessen.
*Wie wird mir so bang.

Nr. 1—200 in einem Prachtleinwandband Mark 2.—

Einzelpreis jeder Partitur M. —.40; jeder Einzelstimme M. —.10
* „ „ „ „ —.40; „ „ „ —.15
** „ „ „ „ —.20; „ „ „ —.15

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu Bad Mus Dr. B 199

Dem Männergesangverein „Eintracht" in Trier verehrungsvoll gewidmet.

Mosellied.

№ 1967.

Abschreiben der Partitur und Stimmen gesetzlich verboten!

Gedicht von Asta von Wegerer.

Tenor II.

Franz Blumenberg, Op. 444.

Im Volkston.

p

1. Du hol - de Mo - sel, trau - ter Strom,
2. Fern wald - um - kränz - te, duft' - ge Höh'n,
3. Auf ho - hem Gip - fel steht die Burg
4. Der Schif - fer in dem klei - nen Kahn

p

1. wun - der - lieb - lich sü - ßes Tal, du sa - gen - rei - ches,
2. fri - scher, grü - ner Re - ben - hang, und träu - mend still das
3. und der Bild - stock an dem Weg, vom Fel - sen sieht das
4. lau - schet ei - nem lei - sen Lied, das bei dem letz - ten

mf *p*

1. schö - nes Land, grü - ße dich viel - tau - send - mal, du
2. klei - ne Dorf, hell des Kirch - leins Glok - ken - klang, und
3. ern - ste Kreuz auf das Brück - chen ü - berm Steg, vom
4. A - bend - schein durch die gold - nen Flu - ten zieht, das

1. sa - gen - rei - ches, schö - nes Land, du
2. träu - mend still das klei - ne Dorf, und
3. Fel - sen sieht das ern - ste Kreuz, vom
4. bei dem letz - ten A - bend - schein, das

f

1. sa - gen - rei - ches, schö - nes Land, grü - ße dich viel - tau - send -
2. träu - mend still das klei - ne Dorf, hell des Kirch - leins Glok - ken -
3. Fel - sen sieht das ern - ste Kreuz auf das Brück - chen ü - berm
4. bei dem letz - ten A - bendschein durch die gold - nen Flu - ten

ff rit.

1. mal, grü - ße dich viel - tau - send - mal.
2. klang, hell des Kirch - leins Glok - ken - klang.
3. Steg, auf das Brück - chen ü - berm Steg.
4. zieht, durch die gold - nen Flu - ten zieht.

Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5403

Jede Stimme 15 Pf.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

200 aufführungsfreie Volkslieder,

volkstümliche Lieder und Lieder im Volkston

für 4 **Männerstimmen** bearbeitet von

Jos. Schwartz, Hugo Jüngst, Carl Schauß, Heinr. Bungart u. a.

a) Volkslieder.

Ach Elslein.
Ach schönster Schatz, mein Augentrost.
Ach, wie ist's möglich dann.
Allerschönster Engel du.
All' meine Gedanken die ich han.
Als die Preußen marschierten.
Da droben auf jenem Berge.
Das Lieben bringt groß Freud'.
Dein gedenk' ich, wenn ich erwache.
Die Blümelein, sie schlafen.
Dort in den Weiden steht ein Haus.
Dort, wo die klaren Bächlein.
Drei Lilien, drei Lilien.
Drunten im Unterland.
Ein Jäger aus Kurpfalz.
Ein Postknecht ist ein armer.
Ein Schäfermädchen weidete.
Ein Schifflein sah ich fahren.
Ein Sträußchen am Hute.
Einst war ich so glücklich.
Es löscht das Meer.
Es ritten drei Reiter.
Es scheinen die Sternlein so hell.
Es taget vor dem Walde.
Es waren zwei Königskinder.
Freund, ich bin zufrieden.
Hab' oft die ganze Nacht.
Herzigs Mariandel.
Heut hab' ich die Wacht.
Hier liegt ein junger Soldat.
Home, sweet home.
Ich fahr' dahin.
Ich habe den Frühling gesehn.
Ich schieß' den Hirsch.
Ich trag' ein goldnes Ringelein.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Im schönsten Wiesengrunde.
Kein Feuer, keine Kohle.
Köln am Rhein, du schönes.
Mädele ruck, ruck.
Mägdlein von früh bis spät.
Mei Dirndel is harb uf mi.
Mei Mutter mag mi net.
Mein Herz hat sich gesellet.
Mein Schatz, der ist auf die.
Mein Schätz'le ist fein.
Mir ist ein schön's braun.
Morgen muß ich fort von hier.
Müde kehrt ein Wanderer.
Muß i denn, muß i denn.
Nun muß ich die Stadt.
Och, Mod'r, ich well en Ding.
O Deutschland, hoch in Ehren.
O Diandl tief drunten im Tal.
O Straßburg, o Straßburg.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Rosestock, Holderblüt.
Sag mir das Wort.
Schaut der Jäger in das Tal.
Schön ist die Jugend.
Schwesterlein, Schwesterlein, wann.
Seht, wie die Sonne dort sinket.
Sitzt a schön's Vögerl.
So willst du wieder trostlos.
Tik-e-tik-e-tok, mein glutäugig'.
Treues Herz, ich muß nun scheiden.
Und der Hans schleicht umher.
Und schau ich hin.
Verstohlen geht der Mond auf.
Von allen den Mädchen.
Von der Alpe ragt ein Haus.
Von dir geschieden, bin ich.
Von meinem Bergli muß ich.
Was hab' ich denn meinem.
Weit herrlicher dünkt dich.
Wenn alle Brünnlein fließen.
Wenn ich ein Vöglein wär'.
Wo a kleins Hüttle steht.
Wo find ich deines Vaters Haus.
Zillertal, du bist mei Freud'.

b) Volkstümliche Lieder.

Ach, du klarblauer Himmel.
Ach, ich armes Klosterfräulein.
Alle Vögel sind schon da.
Am Brunnen vor dem Tore.
Ännchen von Tharau ist's.
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.
Bei einem Wirte wundermild.
Bekränzt mit Laub den lieben.
Das Schiff streicht durch die Wellen.
Der Gott, der Eisen wachsen.
Der Mai ist gekommen.
Des Sonntags in der Morgenstund.
Deutschland, Deutschland über alles.
Die Luft ist so blau.
Drauß' ist alles so prächtig.
Droben stehet die Kapelle.
Du Schwert an meiner Linken.
Einen gold'nen Wanderstab.
Ein Männlein steht im Walde.
Es blies ein Jäger.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht durch alle Lande.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es war ein König.
Es zogen drei Burschen.
Hab' oft im Kreis der Lieben.
Heute scheid' ich, heute wandr' ich.
Hinaus in die Ferne.
Ich bin ein Preuße.
Ich geh' durch einen grasgrünen.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich weiß nicht, was soll es.
Im Krug zum grünen Kranze.
Im Wald und auf der Heide.
In einem kühlen Grunde.
Innsbruck, ich muß dich lassen.
Komm, o komm, Geselle mein.
Kommt a Vogel geflogen.
Kommt, laßt uns geh'n spazieren.
Leise zieht durch mein Gemüt.
Maidle, laß dir was verzähle.
Mein Herz ist im Hochland.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit klingendem Spiel.
Morgenrot, Morgenrot.
Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Nun leb' wohl, du kleine Gasse.
O du Deutschland, ich muß marschieren.
O, wie herbe ist das Scheiden.
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
Schier dreißig Jahre bist du alt.
Schlaf, Herzenssöhnchen.
So leb denn wohl, du stilles Haus.
So scheiden wir mit Sang und Klang.
So viel der Mai auch Blümchen.
Steh' ich in finstrer Mitternacht.
Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
Vater, ich rufe dich!
Was blasen die Trompeten.
Was glänzt dort vom Walde.
Weh', daß wir scheiden müssen.
Weißt du, wieviel Sternlein.
Wenn ich den Wandrer frage.
Wenn's Mailüfterl weht.
Wie die Blümlein draußen.
Wie heißt König Ringangs.
Wie lieblich schallt durch Busch.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir treten zum Beten.
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.
Wohlauf, noch getrunken.
Wo Mut und Kraft.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus.
Zu Mantua in Banden.
Zu Straßburg auf der langen Brück.
Zu Straßburg auf der Schanz.
Zwa Sterndlan am Himmel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald.

c) Chöre im Volkston.

Ade, du lieber Tannenwald.
*Am Ort, wo meine Wiege stand.
An einem Bächlein.
Das ist der Tag des Herrn.
Das Wandern ist des Müllers Lust.
Die große, tiefe Liebe.
*Draußen am Fensterlein.
*Du lächelnde Dirne.
*Es blühen auf grüner Heide.
Es blüht ein Blümlein in dem Tal.
*Es gab der lichte Frühling.
*Es geht ein heimlich Flüstern.
*Es liegt ein Städtlein an dem Rhein.
*Fern von der Heimat hör' ich klingen.
*Flur und Halde deckt das Dunkel.
Froh und frei zieh'n wir dahin.
**Gefangen in maurischer Wüste.
Glückauf, der Steiger kommt.
Ich grüße dich.
*Ich hab' a Schätzchen in der Näh.
Ihr mögt den Rhein, den stolzen.
Im Wald, im grünen Wald.
**Laß mich nur fliegen.
*Mägdlein so schön und hold.
*Mein Lieb' hat mich verlassen.
*Mein Liebster keck ist ein Matros.
Noch ist die blühende, goldene Zeit.
*Nun ade, du liebes Heimatland.
O du lieb. Schatz, wir müssen scheiden.
*O Lieb, nun kommt die Rosenzeit.
Schlafe, mein Prinzchen.
Unsere Wiesen grünen wieder.
Wandrer zieht auf fernem Wege.
Warum bist du so ferne.
*Wenn du willst von mir scheiden.
**Wenn ich eine Schwalbe wäre.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wie könnt' ich dein vergessen.
*Wie wird mir so bang.

Nr. 1—200 in einem Prachtleinwandband Mark 2.—

Einzelpreis jeder Partitur M. —.40; jeder Einzelstimme M. —.10
* „ „ „ „ —.40; „ „ „ —.15
** „ „ „ „ —.20; „ „ „ —.15

Zu Bad Mus. Dr. B 199

Dem Männergesangverein „Eintracht" in Trier verehrungsvoll gewidmet.

Mosellied.

№ 1967.
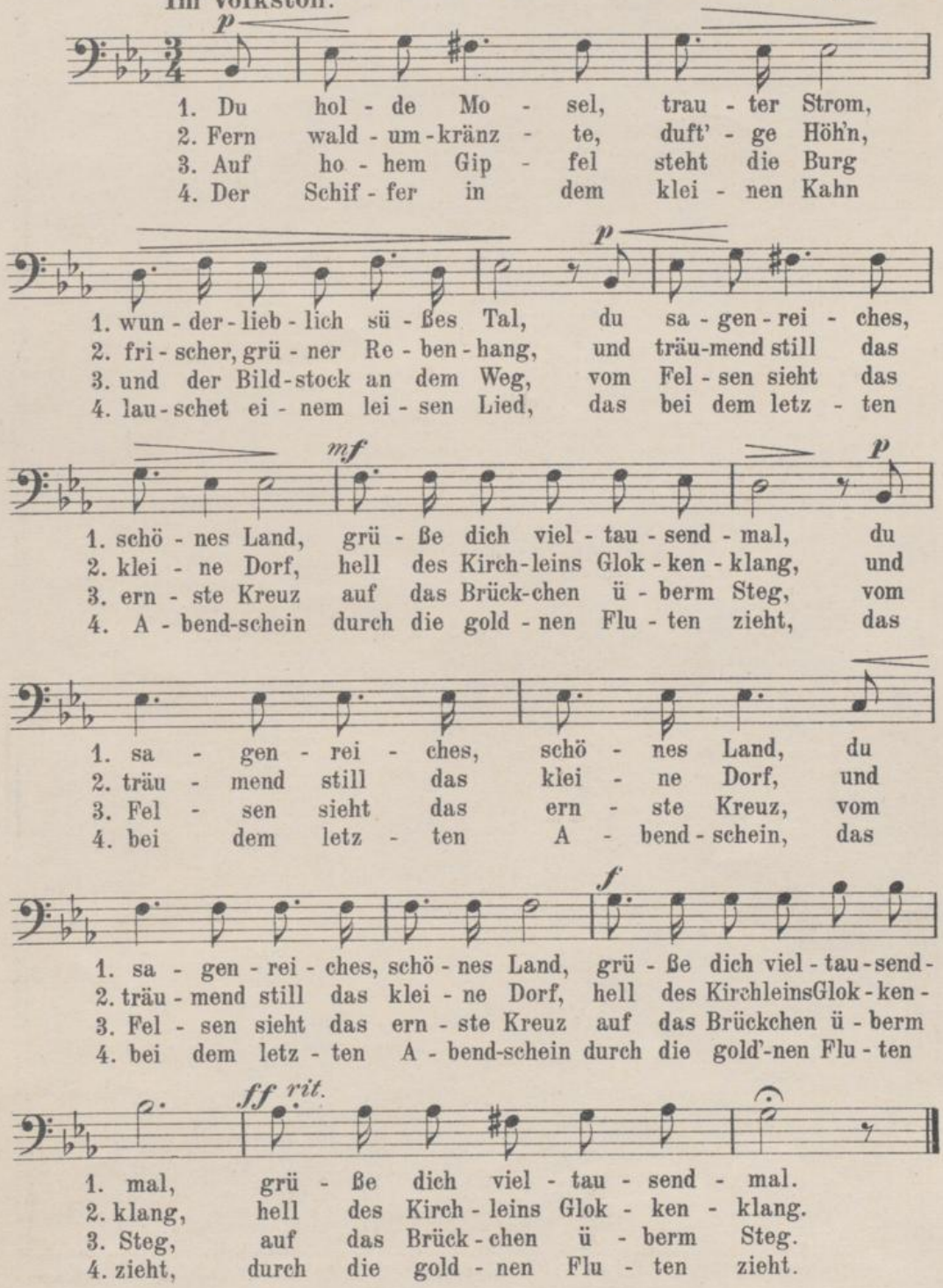
Abschreiben der Partitur und Stimmen gesetzlich verboten!

Gedicht von Asta von Wegerer.

Baß I.

Franz Blumenberg, Op. 444.

Im Volkston.



Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5403

Jede Stimme 15 Pf.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Tongers Chorschatz Band 2.

200 aufführungsfreie Volkslieder,

volkstümliche Lieder und Lieder im Volkston

für 4 **Männerstimmen** bearbeitet von

Jos. Schwartz, Hugo Jüngst, Carl Schauß, Heinr. Bungart u. a.

a) Volkslieder.

Ach Elslein.
Ach schönster Schatz, mein Augentrost.
Ach, wie ist's möglich dann.
Allerschönster Engel du.
All' meine Gedanken die ich han.
Als die Preußen marschierten.
Da droben auf jenem Berge.
Das Lieben bringt groß Freud'.
Dein gedenk' ich, wenn ich erwache.
Die Blümelein, sie schlafen.
Dort in den Weiden steht ein Haus.
Dort, wo die klaren Bächlein.
Drei Lilien, drei Lilien.
Drunten im Unterland.
Ein Jäger aus Kurpfalz.
Ein Postknecht ist ein armer.
Ein Schäfermädchen weidete.
Ein Schifflein sah ich fahren.
Ein Sträußchen am Hute.
Einst war ich so glücklich.
Es löscht das Meer.
Es ritten drei Reiter.
Es scheinen die Sternlein so hell.
Es taget vor dem Walde.
Es waren zwei Königskinder.
Freund, ich bin zufrieden.
Hab' oft die ganze Nacht.
Herzigs Mariandel.
Heut hab' ich die Wacht.
Hier liegt ein junger Soldat.
Home, sweet home.
Ich fahr' dahin.
Ich habe den Frühling gesehn.
Ich schieß' den Hirsch.
Ich trag' ein goldnes Ringelein.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Im schönsten Wiesengrunde.
Kein Feuer, keine Kohle.
Köln am Rhein, du schönes.
Mädele ruck, ruck.
Mägdlein von früh bis spät.
Mei Dirndel is harb uf mi.
Mei Mutter mag mi net.
Mein Herz hat sich gesellet.
Mein Schatz, der ist auf die.
Mein Schätz'le ist fein.
Mir ist ein schön's braun.
Morgen muß ich fort von hier.
Müde kehrt ein Wanderer.
Muß i denn, muß i denn.
Nun muß ich die Stadt.
Och, Mod'r, ich weil en Ding.
O Deutschland, hoch in Ehren.
O Diandl tief drunten im Tal.
O Straßburg, o Straßburg.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Rosestock, Holderblüt.
Sag mir das Wort.
Schaut der Jäger in das Tal.
Schön ist die Jugend.
Schwesterlein, Schwesterlein, wann.
Seht, wie die Sonne dort sinket.
Sitzt a schön's Vögerl.
So willst du wieder trostlos.
Tik-e-tik-e-tok, mein glutäugig'.
Treues Herz, ich muß nun scheiden.
Und der Hans schleicht umher.
Und schau ich hin.
Verstohlen geht der Mond auf.
Von allen den Mädchen.
Von der Alpe ragt ein Haus.
Von dir geschieden, bin ich.
Von meinem Bergli muß ich.
Was hab' ich denn meinem.
Weit herrlicher dünkt dich.
Wenn alle Brünnlein fließen.
Wenn ich ein Vöglein wär'.
Wo a kleins Hüttle steht.
Wo find ich deines Vaters Haus.
Zillertal, du bist mei Freud'.

b) Volkstümliche Lieder.

Ach, du klarblauer Himmel.
Ach, ich armes Klosterfräulein.
Alle Vögel sind schon da.
Am Brunnen vor dem Tore.
Ännchen von Tharau ist's.
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.
Bei einem Wirte wundermild.
Bekränzt mit Laub den lieben.
Das Schiff streicht durch die Wellen.
Der Gott, der Eisen wachsen.
Der Mai ist gekommen.
Des Sonntags in der Morgenstund.
Deutschland, Deutschland über alles.
Die Luft ist so blau.
Drauß' ist alles so prächtig.
Droben stehet die Kapelle.
Du Schwert an meiner Linken.
Einen gold'nen Wanderstab.
Ein Männlein steht im Walde.
Es blies ein Jäger.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht durch alle Lande.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es war ein König.
Es zogen drei Burschen.
Hab' oft im Kreis der Lieben.
Heute scheid' ich, heute wandr' ich.
Hinaus in die Ferne.
Ich bin ein Preuße.
Ich geh' durch einen grasgrünen.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich weiß nicht, was soll es.
Im Krug zum grünen Kranze.
Im Wald und auf der Heide.
In einem kühlen Grunde.
Innsbruck, ich muß dich lassen.
Komm, o komm, Geselle mein.
Kommt a Vogel geflogen.
Kommt, laßt uns geh'n spazieren.
Leise zieht durch mein Gemüt.
Maidle, laß dir was verzähle.
Mein Herz ist im Hochland.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit klingendem Spiel.
Morgenrot, Morgenrot.
Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Nun leb' wohl, du kleine Gasse.
O du Deutschland, ich muß marschieren.
O, wie herbe ist das Scheiden.
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
Schier dreißig Jahre bist du alt.
Schlaf, Herzenssöhnchen.
So leb denn wohl, du stilles Haus.
So scheiden wir mit Sang und Klang.
So viel der Mai auch Blümchen.
Steh' ich in finstrer Mitternacht.
Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
Vater, ich rufe dich!
Was blasen die Trompeten.
Was glänzt dort vom Walde.
Weh', daß wir scheiden müssen.
Weißt du, wieviel Sternlein.
Wenn ich den Wandrer frage.
Wenn's Mailüfterl weht.
Wie die Blümlein draußen.
Wie heißt König Ringangs.
Wie lieblich schallt durch Busch.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir treten zum Beten.
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.
Wohlauf, noch getrunken.
Wo Mut und Kraft.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus.
Zu Mantua in Banden.
Zu Straßburg auf der langen Brück.
Zu Straßburg auf der Schanz.
Zwa Sterndlan am Himmel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald.

c) Chöre im Volkston.

Ade, du lieber Tannenwald.
*Am Ort, wo meine Wiege stand.
An einem Bächlein.
Das ist der Tag des Herrn.
Das Wandern ist des Müllers Lust.
Die große, tiefe Liebe.
*Draußen am Fensterlein.
*Du lächelnde Dirne.
*Es blühen auf grüner Heide.
Es blüht ein Blümlein in dem Tal.
*Es gab der lichte Frühling.
*Es geht ein heimlich Flüstern.
*Es liegt ein Städtlein an dem Rhein.
*Fern von der Heimat hör' ich klingen.
*Flur und Halde deckt das Dunkel.
Froh und frei zieh'n wir dahin.
**Gefangen in maurischer Wüste.
Glückauf, der Steiger kommt.
Ich grüße dich.
*Ich hab' a Schätzchen in der Näh.
Ihr mögt den Rhein, den stolzen.
Im Wald, im grünen Wald.
**Laß mich nur fliegen.
*Mägdlein so schön und hold.
*Mein Lieb' hat mich verlassen.
*Mein Liebster keck ist ein Matros.
Noch ist die blühende, goldene Zeit.
*Nun ade, du liebes Heimatland.
O du lieb, Schatz, wir müssen scheiden.
*O Lieb, nun kommt die Rosenzeit.
Schlafe, mein Prinzchen.
Unsere Wiesen grünen wieder.
Wandrer zieht auf fernem Wege.
Warum bist du so ferne.
*Wenn du willst von mir scheiden.
**Wenn ich eine Schwalbe wäre.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wie könnt' ich dein vergessen.
*Wie wird mir so bang.

Nr. 1—200 in einem Prachtleinwandband **Mark 2.—**

Einzelpreis jeder Partitur M. —.40; jeder Einzelstimme M. —.10
* „ „ „ „ —.40; „ „ „ —.15
** „ „ „ „ —.20; „ „ „ —.15

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu Badhus. Dr. B199

Dem Männergesangverein „Eintracht" in Trier verehrungsvoll gewidmet.

№ 1967.

Abschreiben der Partitur und Stimmen gesetzlich verboten!

Mosellied.

Gedicht von Asta von Wegerer.

Baß II.

Im Volkston. Franz Blumenberg, Op. 444.

p

1. Du hol - de Mo - sel, trau - ter Strom,
2. Fern wald - um - kränz - te duft' - ge Höh'n,
3. Auf ho - hem Gip - fel steht die Burg
4. Der Schif - fer in dem klei - nen Kahn

p

1. wun - der - lieb - lich sü - ßes Tal, du sa - gen - rei - ches,
2. fri - scher, grü - ner Re - ben - hang, und träu-mend still das
3. und der Bild-stock an dem Weg, vom Fel - sen sieht das
4. lau - schet ei - nem lei - sen Lied, das bei dem letz - ten

mf *p*

1. schö - nes Land, grü - ße dich viel - tau - send - mal, du
2. klei - ne Dorf, hell des Kirch-leins Glok - ken - klang, und
3. ern - ste Kreuz auf das Brück-chen ü - berm Steg, vom
4. A - bend-schein durch die gold - nen Flu - ten zieht, das

1. sa - gen - rei - ches, schö - nes Land, du
2. träu - mend still das klei - ne Dorf, und
3. Fel - sen sieht das ern - ste Kreuz, vom
4. bei dem letz - ten A - bend - schein, das

f

1. sa - gen - rei - ches, schö - nes Land, grü - ße dich viel - tau - send -
2. träu - mend still das klei - ne Dorf, hell des Kirch - leins Glok - ken -
3. Fel - sen sieht das ern - ste Kreuz auf das Brück - chen ü - berm
4. bei dem letz - ten A - bend - schein durch die gold - nen Flu - ten

ff rit.

1. mal, grü - ße dich viel - tau - send - mal.
2. klang, hell des Kirch - leins Glok - ken - klang.
3. Steg, auf das Brück - chen ü - berm Steg.
4. zieht, durch die gold - nen Flu - ten zieht.

Eigentum und Verlag von P. J. Tonger in Köln a/Rh.

Copyright 1913 by P. J. Tonger.

P. J. T. 5403

Jede Stimme 15 Pf.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tongers Chorschatz Band 2.

200 aufführungsfreie Volkslieder,

volkstümliche Lieder und Lieder im Volkston

für 4 **Männerstimmen** bearbeitet von

Jos. Schwartz, Hugo Jüngst, Carl Schauß, Heinr. Bungart u. a.

a) Volkslieder.

Ach Elslein.
Ach schönster Schatz, mein Augentrost.
Ach, wie ist's möglich dann.
Allerschönster Engel du.
All' meine Gedanken die ich han.
Als die Preußen marschierten.
Da droben auf jenem Berge.
Das Lieben bringt groß Freud'.
Dein gedenk' ich, wenn ich erwache.
Die Blümelein, sie schlafen.
Dort in den Weiden steht ein Haus.
Dort, wo die klaren Bächlein.
Drei Lilien, drei Lilien.
Drunten im Unterland.
Ein Jäger aus Kurpfalz.
Ein Postknecht ist ein armer.
Ein Schäfermädchen weidete.
Ein Schifflein sah ich fahren.
Ein Sträußchen am Hute.
Einst war ich so glücklich.
Es löscht das Meer.
Es ritten drei Reiter.
Es scheinen die Sternlein so hell.
Es taget vor dem Walde.
Es waren zwei Königskinder.
Freund, ich bin zufrieden.
Hab' oft die ganze Nacht.
Herzigs Mariandel.
Heut hab' ich die Wacht.
Hier liegt ein junger Soldat.
Home, sweet home.
Ich fahr' dahin.
Ich habe den Frühling gesehn.
Ich schieß' den Hirsch.
Ich trag' ein goldnes Ringelein.
Jetzt gang i ans Brünnele.
Im schönsten Wiesengrunde.
Kein Feuer, keine Kohle.
Köln am Rhein, du schönes.
Mädele ruck, ruck.
Mägdlein von früh bis spät.
Mei Dirndel is harb uf mi.
Mei Mutter mag mi net.
Mein Herz hat sich gesellet.
Mein Schatz, der ist auf die.
Mein Schätz'le ist fein.
Mir ist ein schön's braun.
Morgen muß ich fort von hier.
Müde kehrt ein Wanderer.
Muß i denn, muß i denn.
Nun muß ich die Stadt.
Och, Mod'r, ich weil en Ding.
O Deutschland, hoch in Ehren.
O Diandl tief drunten im Tal.
O Straßburg, o Straßburg.
Prinz Eugen, der edle Ritter.
Rosestock, Holderblüt.
Sag mir das Wort.
Schaut der Jäger in das Tal.
Schön ist die Jugend.
Schwesterlein, Schwesterlein, wann.
Seht, wie die Sonne dort sinket.
Sitzt a schön's Vögerl.
So willst du wieder trostlos.
Tik-e-tik-e-tok, mein glutäugig'.
Treues Herz, ich muß nun scheiden.
Und der Hans schleicht umher.
Und schau ich hin.
Verstohlen geht der Mond auf.
Von allen den Mädchen.
Von der Alpe ragt ein Haus.
Von dir geschieden, bin ich.
Von meinem Bergli muß ich.
Was hab' ich denn meinem.
Weit herrlicher dünkt dich.
Wenn alle Brünnlein fließen.
Wenn ich ein Vöglein wär'.
Wo a kleins Hüttle steht.
Wo find ich deines Vaters Haus.
Zillertal, du bist mei Freud'.

b) Volkstümliche Lieder.

Ach, du klarblauer Himmel.
Ach, ich armes Klosterfräulein.
Alle Vögel sind schon da.
Am Brunnen vor dem Tore.
Annchen von Tharau ist's.
Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen.
Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.
Bei einem Wirte wundermild.
Bekränzt mit Laub den lieben.
Das Schiff streicht durch die Wellen.
Der Gott, der Eisen wachsen.
Der Mai ist gekommen.
Des Sonntags in der Morgenstund.
Deutschland, Deutschland über alles.
Die Luft ist so blau.
Drauß' ist alles so prächtig.
Droben stehet die Kapelle.
Du Schwert an meiner Linken.
Einen gold'nen Wanderstab.
Ein Männlein steht im Walde.
Es blies ein Jäger.
Es braust ein Ruf wie Donnerhall.
Es geht bei gedämpfter Trommel.
Es geht durch alle Lande.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Es kann ja nicht immer so bleiben.
Es war ein König.
Es zogen drei Burschen.
Hab' oft im Kreis der Lieben.
Heute scheid' ich, heute wandr' ich.
Hinaus in die Ferne.
Ich bin ein Preuße.
Ich geh' durch einen grasgrünen.
Ich hatt' einen Kameraden.
Ich weiß nicht, was soll es.
Im Krug zum grünen Kranze.
Im Wald und auf der Heide.
In einem kühlen Grunde.
Innsbruck, ich muß dich lassen.
Komm, o komm, Geselle mein.
Kommt a Vogel geflogen.
Kommt, laßt uns geh'n spazieren.
Leise zieht durch mein Gemüt.
Maidle, laß dir was verzähle.
Mein Herz ist im Hochland.
Mit dem Pfeil, dem Bogen.
Mit klingendem Spiel.
Morgenrot, Morgenrot.
Nun ade, du mein lieb Heimatland.
Nun leb' wohl, du kleine Gasse.
O du Deutschland, ich muß marschieren.
O, wie herbe ist das Scheiden.
Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
Schier dreißig Jahre bist du alt.
Schlaf, Herzenssöhnchen.
So leb denn wohl, du stilles Haus.
So scheiden wir mit Sang und Klang.
So viel der Mai auch Blümchen.
Steh' ich in finstrer Mitternacht.
Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
Strömt herbei, ihr Völkerscharen.
Vater, ich rufe dich!
Was blasen die Trompeten.
Was glänzt dort vom Walde.
Weh', daß wir scheiden müssen.
Weißt du, wieviel Sternlein.
Wenn ich den Wandrer frage.
Wenn's Mailüfterl weht.
Wie die Blümlein draußen.
Wie heißt König Ringangs.
Wie lieblich schallt durch Busch.
Willkommen, o seliger Abend.
Wir treten zum Beten.
Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.
Wohlauf, noch getrunken.
Wo Mut und Kraft.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus.
Zu Mantua in Banden.
Zu Straßburg auf der langen Brück.
Zu Straßburg auf der Schanz.
Zwa Sterndlan am Himmel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald.

c) Chöre im Volkston.

Ade, du lieber Tannenwald.
*Am Ort, wo meine Wiege stand.
An einem Bächlein.
Das ist der Tag des Herrn.
Das Wandern ist des Müllers Lust.
Die große, tiefe Liebe.
*Draußen am Fensterlein.
*Du lächelnde Dirne.
*Es blühen auf grüner Heide.
Es blüht ein Blümlein in dem Tal.
*Es gab der lichte Frühling.
*Es geht ein heimlich Flüstern.
*Es liegt ein Städtlein an dem Rhein.
*Fern von der Heimat hör' ich klingen.
*Flur und Halde deckt das Dunkel.
Froh und frei zieh'n wir dahin.
**Gefangen in maurischer Wüste.
Glückauf, der Steiger kommt.
Ich grüße dich.
*Ich hab' a Schätzchen in der Näh.
Ihr mögt den Rhein, den stolzen.
Im Wald, im grünen Wald.
**Laß mich nur fliegen.
*Mägdlein so schön und hold.
*Mein Lieb' hat mich verlassen.
*Mein Liebster keck ist ein Matros.
Noch ist die blühende, goldene Zeit.
*Nun ade, du liebes Heimatland.
O du lieb. Schatz, wir müssen scheiden.
*O Lieb, nun kommt die Rosenzeit.
Schlafe, mein Prinzchen.
Unsere Wiesen grünen wieder.
Wandrer zieht auf fernem Wege.
Warum bist du so ferne.
*Wenn du willst von mir scheiden.
**W enn ich eine Schwalbe wäre.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Wie könnt' ich dein vergessen.
*Wie wird mir so bang.

Nr. 1—200 in einem Prachtleinwandband Mark 2.—

Einzelpreis jeder Partitur M. —.40; jeder Einzelstimme M. —.10
* „ „ „ „ —.40; „ „ „ —.15
** „ „ „ „ —.20; „ „ „ —.15

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zu Bad Mus. Dr. B 199

Deutsches Kriegslied 1914.

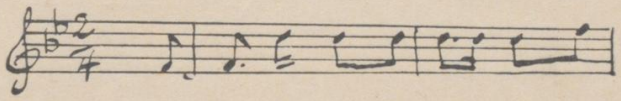
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE



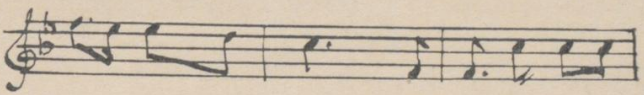
Was ficht mich ein Kosacke an.

(Ged. v. Asta von Wegerer)
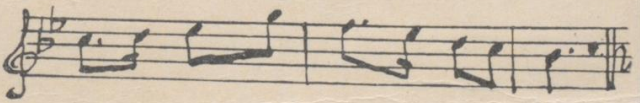
Kräftig. Musik von Franz Blumenberg.



1. Was ficht mich ein Kosacke an, nehm
2. Was ficht mich ein Franzose an, nehm
3. Was ficht mich denn ein England an, nehm



in die Hand mein Schwert, ich bin ein Deutscher
in die Hand mein Schwert, ich bin ein Deutscher
in die Hand mein Schwert, nur drauf, nur los, nur



bin ein Mann, bin zehn Kosacken wert.
bin ein Mann, bin zehn Franzosen wert.
feste ran, bis ihm das End' be-scheert!

Alle Rechte vorbehalten. Asta v. Wegerer.

Druck: Walter Blumenberg, Hannover.

zu B 199

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Feldpostkarte

An den .....

.....

Absender | Name .....

Wohnung in ..... Straße Nr. .....

.....Armeekorps

.....Division

.....Regiment Nr.

.....Bataillon

.....Kompagnie

.....Eskadron

.....Batterie

.....Kolonne

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg